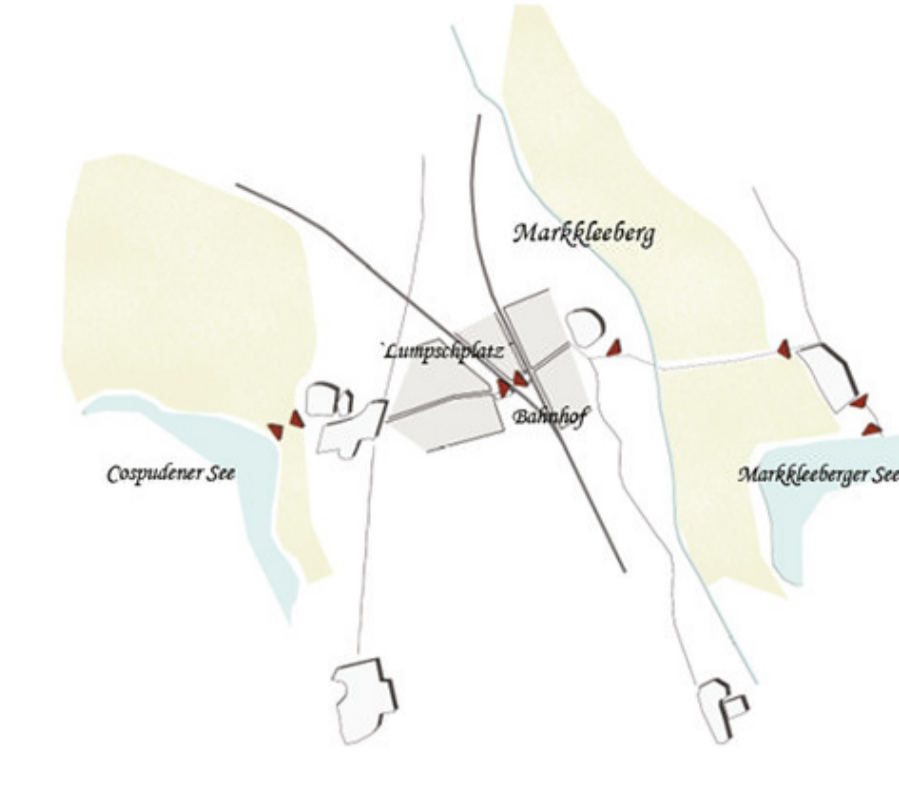


Situation 1802 - „Dorfkerne“
Dörfer und Herrenhäuser liegen wie Perlen in der Pleiße-Aue

Situation 1926 - „Wachstum zum Bahnhof“
Entwicklung von Gautzsch und Otzsch in Richtung Bahnhof



Situation heute - „Große Kreisstadt Marktleeburg“
mit ablesbaren Entwicklungskernen
Zusammenwirken der Siedlungskerne untereinander und mit der
Seenlandschaft unter Wahrung und Stärkung ihrer Identität

„Perlenband“ - Neue Mitte Marktleeburg
Städtebauliche Entwicklung Rathausstraße und Bahnhofsumfeld

Die Stadt Marktleeburg besteht aus einer Vielzahl unterschiedlicher Entwicklungskerne. Zwölf Landgemeinden und sieben Gutsanlagen prägen in ihren unterschiedlichen Strukturen und Merkmalen das Stadtbild bis heute.

Seit 1842 kreuzt die Sächsisch-Bayerische Eisenbahn Leipzig-Hof die Otzschener Flur. Im Jahr 1889 entstand ein erster Haltepunkt zwischen Otzsch und Gautzsch. 1905 wurde der heutige Bahnhof Marktleeburg mit dem noch erhaltenen Bahnhofsgebäude errichtet. Damit entstand im Zuge der Industrialisierung ein neuartiger Punkt zu dem sich die Ortschaften Gautzsch und Otzsch hin ausdehnten. Die heutige Rathausstraße entwickelte sich so mit den ersten geschlossenen und städtischen Straßenzügen zu einer belebten Einkaufsstraße.

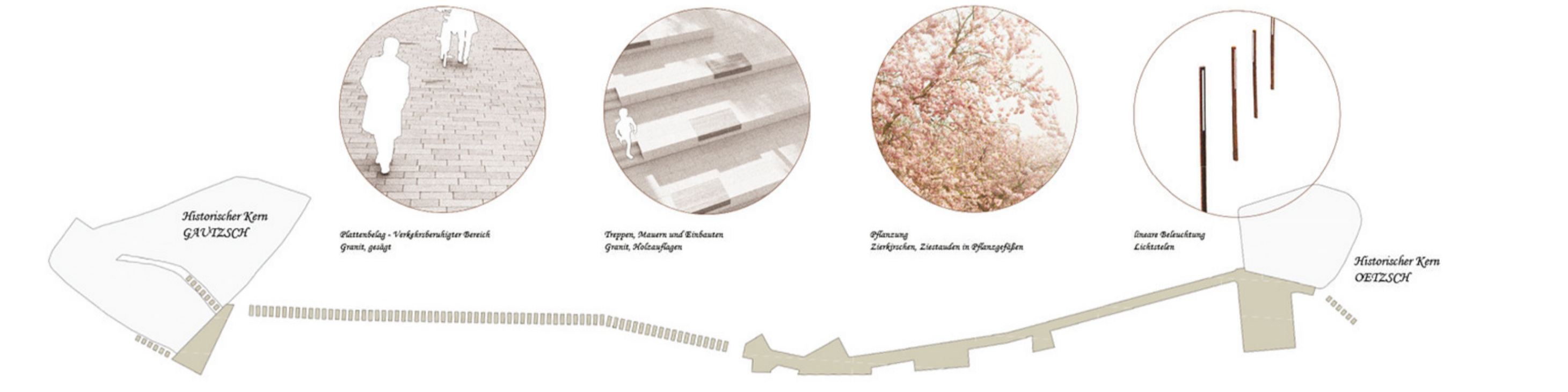
Die Orte Otzsch und Marktleeburg schlossen sich 1915 zur Gemeinde Otzsch-Marktleeburg zusammen. 1934 folgte die Ortschaft Gautzsch und es gründete sich die Stadt Marktleeburg. Bis heute bildet diese Entwicklungskerne zwischen den Kernen von Otzsch und Gautzsch und dem zentralen Bahnhof das städtische Zentrum der Stadt Marktleeburg. Trotz des Zusammenschlusses zur Stadt Marktleeburg wurde dessen Zentrum nie räumlich ausformuliert. So verbleiben die Ortskerne jeder für sich mit seiner eigenen Identität.

Leitband / übergeordnetes Konzept
Das Konzept „Perlenband“ möchte diese Identitäten bewahren und darüber hinaus auch eine neue übergeordnete Identität schaffen.

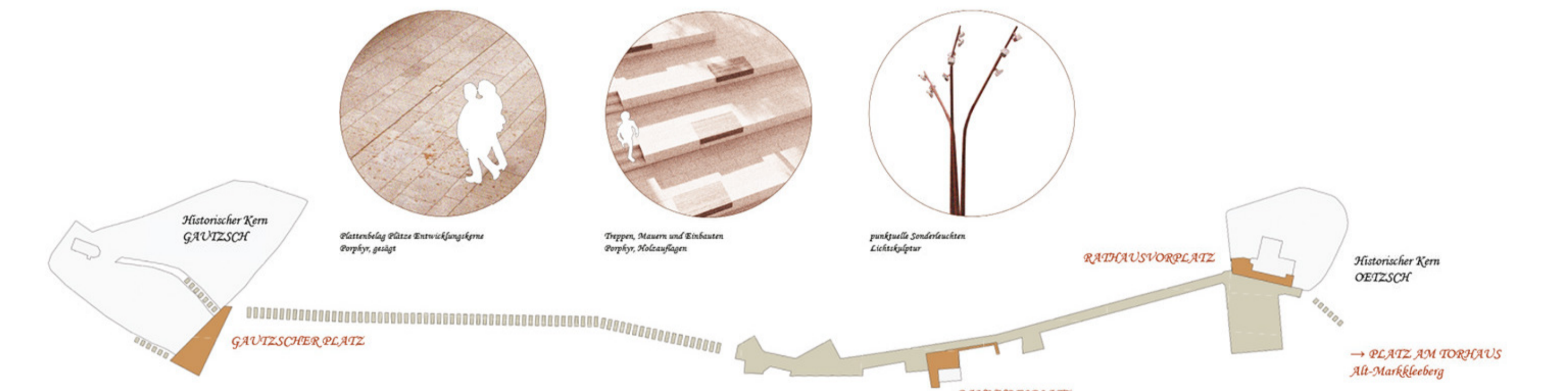
Die Rathausstraße verbindet die beiden wichtigsten historischen Kernbereiche, Otzsch und Gautzsch. Dabei wird diese im Bereich zwischen Ring und Rathaus verkehrsberuhigt ausgebaut, mit einem einheitlichen Material gestaltet und durch städtebauliche Setzungen räumlich gefasst. Damit wird der vorhandenen Materialheterogenität des Gebietes entgegengekömmt. Angepasst entstehen neue Platzqualitäten, wie beispielsweise der Rathausplatz oder gegenüber der Rathausgalerie anstelle der historischen „Lumpisch-Wiesen“ der neue Lumpisch Platz.

Um die alten Entwicklungskerne herauszuheben, werden diese mit großformatigen Porphyrlatten repräsentativ gestaltet. Das betrifft den Rathausvorplatz sowie den Bahnhofsvorplatz. Darüber hinaus wird dieses Motiv auch an den anderen wichtigen historischen und für die Entwicklung des Ortes prägenden Ortskernen und Gutsanlagen, wie dem „Platz am Torhaus“ in Marktleeburg und dem „Gautzschener Platz“ in Gautzsch, sowie den neuzeitlichen

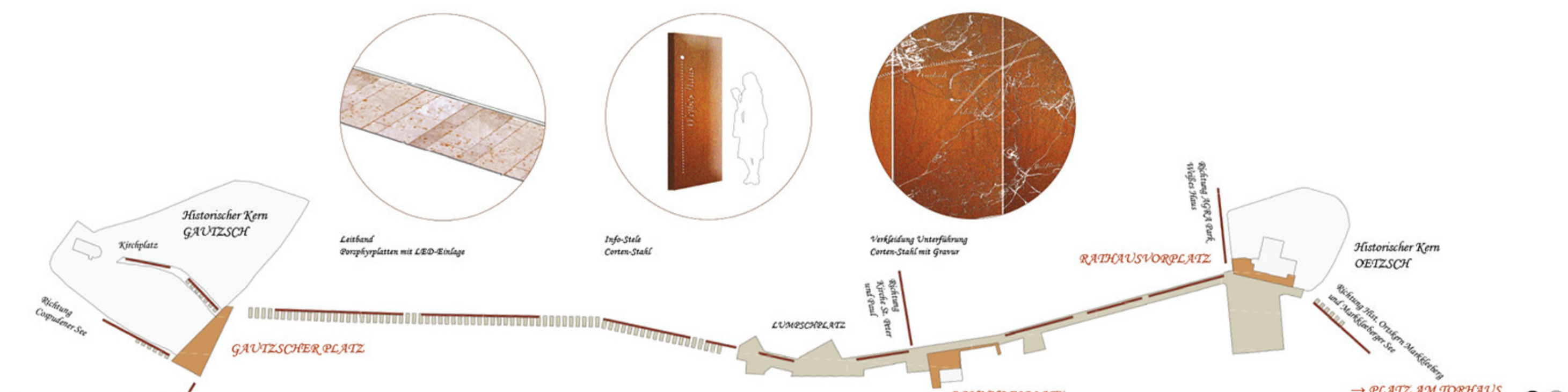
Entwicklungsschwerpunkten, wie dem Ufer des Cospudener Sees und des Marktleeburger Sees, angewendet. Verbindendes Element zwischen den wichtigsten Punkten der Stadt und damit auch zentrales Element des „Shared Space“ zwischen Ring und Rathaus ist ein Band aus Porphyrlatten. Es dient der Orientierung, vermittelt über integrierte Stehlen Informationen zur Geschichte für Einwohner und Besucher, fungiert als Andockbereich für die neu geschaffenen Aufenthalts- und Außenmünderungsbereiche und akzentuiert aufgrund der besonderen Materialität den Straßenschwerpunkt.



Piktogramm - Fußgängerpassage und Plätze



Piktogramm - Plätze Entwicklungskerne



Piktogramm - Leitband



Blick auf den neuen Lumpisch-Platz